

Hansestadt Stendal		Antrag	Datum:	05.06.2026
Amt:	0.1 - Büro des Oberbürgermeisters	Drucksachenummer: A VIII/062	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	
Az.:				
TOP:	Antrag der Fraktion SPD - „Resolution zur ideellen Unterstützung der Olympiabewerbung „Berlin+„			

Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.	☐	ja	☒	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.	☐	ja	☒	nein

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:
Haupt- und Personalausschuss	am:	24.06.2026	
Stadtrat	am:	06.07.2026	

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat Stendal beschließt, die aktuelle Bewerbung Berlins für die olympischen und paralympischen Sommerspiele ab 2036 ideell zu unterstützen.

Begründung:

Der „Deutsche Olympische Sportbund“ (DOSB) wird sich beim „Internationalen Olympischen Komitee“ (IOC) um olympische und paralympische Sommerspiele ab dem Jahre 2036 bewerben.

Die Entscheidung um die Bewerberregionen für Deutschland fällt der DOSB Ende September 2026.

Der Sportausschuss des Deutschen Bundestages hat im Januar 2026 mit breiter Mehrheit der CDU/CSU, der SPD, des Bündnis90/Die Grünen und der AfD einem gemeinsamen Antrag der CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Grüne mit dem Titel „Olympische und paralympische Sommerspiele-Volle Unterstützung einer deutschen Bewerbung“ zugestimmt. Es stehen drei Bewerber-Regionen zur Auswahl: Berlin, München und das Ruhrgebiet. Berlin wird auch die Städte Leipzig, Brandenburg an der Havel und Rostock/Warnemünde in die Bewerbung mit einbeziehen. Dies hebt die Bedeutung des Ostens wie keine andere Bewerbung in den Mittelpunkt der Planungen.

Stendal kann mit seiner geografischen Lage und der Anbindung an den ICE wie kaum eine andere Stadt in der Nähe Berlins von einem sportlichen Großereignis wie diesem profitieren. Auch die Ruder- und Kanu-Strecken in der Stadt Brandenburg sind von Stendal aus optimal erreichbar.

Für die Hansestadt Stendal und die Altmark wären die Spiele ein ungeahnter Impulsgeber für den regionalen Tourismus, die Hotellerie und die Sportförderung. Darüber hinaus könnten viele private Haushalte durch Zimmervermietungen wirtschaftlich profitieren.

Da olympische und paralympische Spiele nicht nur Touristen, sondern auch immer Jugendgruppen aus den teilnehmenden Nationen in die Regionen bringen, würden Stendal und der Landkreis Stendal mit den zahlreichen Sportanlagen vor Ort ein Zeichen für internationalen Jugendaustausch und Inklusion setzen.

Es werden mit diesem Beschluss keine finanziellen Verpflichtungen eingegangen. Für die Olympiabewerbung Berlins wäre es aber ein wichtiger Impuls im Hinblick auf die

Entscheidung des DOSB und damit auch für unsere Hansestadt.

Wollmann, Herbert, Dr.
Einreicher

Anlagenverzeichnis:

- Originalantrag der Fraktion SPD/Ortsteile